

### Antrag

der Abg. Scheinast, Klubobfrau Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Humer-Vogl und Heilig-Hofbauer BA betreffend die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung durch die Salzburg AG

Der Krieg in der Ukraine führt uns auf noch nie dagewesene Weise unsere Abhängigkeit von fossiler Energie vor Augen. Denn unsere Energieversorgung ist stark von einem unberechenbaren Regime abhängig, dessen Invasion wir durch unsere Energierechnungen finanzieren. Damit erhält die Energiewende neben dem Klimaschutzaspekt nun auch eine deutlich zu Tage tretende geopolitische Dimension. Der rasche Ausbau erneuerbarer Energien stellt eine große Chance dar, unsere energiepolitische Souveränität zu erlangen und dadurch eine massive, globale Machtverschiebung herbeizuführen.

Allerdings ist das Bundesland Salzburg bei seiner Wärmeversorgung in einem hohen Maß von russischen Gas- und Ölimporten abhängig. Um in keinen Versorgungsengpass zu gelangen und Reserven an Gas anzusparen, wird seit dem 26. Februar 2022, also kurz nach Kriegsbeginn, das Heizkraftwerk Nord mit 100 Tonnen Öl pro Tag statt mit Erdgas befeuert. Kein gutes Zeugnis in Sachen Wärmeversorgung stellt GLOBAL 2000 der Stadt Salzburg Ende Februar in ihrer 2022 veröffentlichten Studie „So heizen Österreichs Landeshauptstädte“ aus und kommt zum Schluss: „Salzburg hat eine schwer klimaschädliche Wärmeversorgung (...) und die Pläne das zu ändern, sind ungenügend“. Demnach wird der Wärmebedarf der Haushalte in Salzburg zu 30 % mit Erdgas, zu 18 % mit Heizöl, zu 11 % mit Biomasse und zu 33 % mit Fernwärme gedeckt. Die Fernwärme wird zum Großteil von zwei fossilen Groß-Heizwerken, die mit Erdgas und Öl befeuert werden, bestritten. 71 % der Fernwärme in Salzburg werden mit Öl und Gas erzeugt, 19 % werden aus Abwärme und 10 % aus Biomasse gewonnen.

In Sachen Dekarbonisierung der Wärmeversorgung gibt es derzeit auch positive Signale. Die Salzburg AG errichtet das Biomasse-Heizkraftwerk „Siezenheim II“ in Wals-Siezenheim und hebt damit den CO<sub>2</sub>-neutralen Anteil der Fernwärme von aktuell 30 % auf zukünftig 40 %. Der Bau von „Siezenheim II“ ist bereits Teil der Fernwärmestrategie, die gemeinsam von Land, Stadt und Salzburg AG erarbeitet wird. Von 2025 bis 2040 will die Salzburg AG im Rahmen dieser Strategie rund € 50 Mio. in die Erweiterung des Fernwärmenetzes und circa € 45 Mio. in die Verdichtung investieren.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird ersucht, durch die Eigentümerversammlung des Landes Salzburg im Aufsichtsrat der Salzburg AG die Erstellung einer klaren Dekarbonisierungsstrategie mit verbindlichen Zielsetzungen einzufordern, welche die rasche Umsetzung einer unabhängigen, leistbaren und klimaneutralen Wärmeversorgung für das Land Salzburg vorsieht.
2. Dieser Antrag wird dem Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 23. März 2022

Scheinast eh.

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Humer-Vogl eh.

Heilig-Hofbauer BA eh.